

# 20 Jahre auf Sendung!

**Im September 1995 ging FENSTER ZUM SONNTAG zum ersten Mal im Schweizer Fernsehen auf Sendung. Nach 20 Jahren ist die TV-Reihe bei den Zuschauern längst etabliert und für viele zu einem fixen Punkt in ihrer Wochenendgestaltung geworden. 1000 Sendungen mit gegen 3000 Ausstrahlungen auf SRF zwei und SRF info haben jedes Wochenende zehntausende Zuschauer erreicht.**

Von Anfang an dabei ist Chefredaktor Jürgen Single. Er hat FENSTER ZUM SONNTAG mit entwickelt und geprägt. Was hat FENSTER ZUM SONNTAG bewirkt? Im Gespräch mit SCHAUFENSTER zieht Jürgen Single Bilanz.

**Jürgen Single, FENSTER ZUM SONNTAG wird Mitte September 20 Jahre alt, was geht Ihnen bei dieser Zahl als erstes durch den Kopf?**

Nach dem ersten Schreck und der Feststellung, wie schnell die Zeit vergangen ist, kommt Dankbarkeit auf: Dafür, dass wir jedes Wochenende eine FENSTER ZUM SONNTAG-Sendung fertig stellen konnten, für tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die kreativ und zielstrebig sind, ihr Knowhow und ihr Herz eingebracht haben. Und ich bin dankbar für ein gutes Miteinander mit unserem Koproduktionspartner ERF, aber auch für das kollegiale Miteinander mit dem Schweizer Fernsehen!

**Ist Fernsehen heute nicht einfacher als früher?**

Technisch gesehen ist sicher vieles einfacher geworden: Das digitale Schneiden eines Filmes geht schneller. Bei Dreharbeiten braucht es nicht mehr so viel Licht, weil Kameras besser geworden sind etc. Da alle Arbeitsschritte digital ablaufen, ist es auch deutlich einfacher geworden, Fremdmaterial wie Filme und Fotos zu integrieren.

Aber Fernsehen und Zuschauer sind auch anspruchsvoller geworden: Das Schnitttempo eines Filmes ist schneller, es braucht daher mehr Bildmaterial. Geschichten wollen spannender, kurzweiliger erzählt werden. Hier braucht es viel mehr dramaturgische Überlegungen. Die technische Vereinfachung trägt dazu bei, dass unsere Filme noch kreativer werden.

**Was war Ihre wertvollste Zuschauerreaktion?**

Da gibt es vielleicht nicht die eine wertvolle Zuschauerreaktion. Vielmehr ist es ein breites Spektrum von Feedbacks unserer Zuschauer: «... wertvolle Impulse für den Alltag, nicht religiös dozierend, sondern lebensnah, ... Mut machend.» Viele Menschen schreiben uns, dass sie FENSTER ZUM SONNTAG regelmässig sehen und es ein wichtiger Begleiter in ihrem Alltag ist. Auch von den Protagonisten hören wir oft nach der Ausstrahlung von



überraschenden Reaktionen: Menschen, von denen sie nie dachten, dass sie FENSTER ZUM SONNTAG schauen, gaben ihnen ein positives Feedback. Menschen aus ihrem Umfeld attestierten ihnen, dass sie authentisch «rüberkamen» und so abgebildet worden seien, wie sie in Wirklichkeit sind.

**Bestimmt gibt es einige unvergessliche Begegnungen mit Menschen, die in Ihren Sendungen mitgewirkt haben?**

Dazu gehört sicher der Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Schirrmacher (Bonn), der sich kompetent und engagiert für verfolgte Christen weltweit einsetzt. Er hat uns in einer Sendung einen umfassenden Überblick über die weltweite Situation verfolgter Christen gegeben. Aber auch andere «Helden des Alltags» haben mich fasziniert: Zum Beispiel Frau S. Seit Jahren krebskrank hat sie ihre Lebensfreude und ihr Gottvertrauen nicht verloren. Im Blick auf ihr Lebensende sagt die 79-Jährige mutig: «Sterben kannst du nicht üben, das passiert einfach». Oder die junge Mutter, die mit ansehen musste, wie ihr Kind überfahren wurde: «Mit Gott geht's fast nicht, ohne Gott würde es gar nicht gehen.» Viele andere Protagonisten in unseren Sendungen haben mich tief beeindruckt.

**Boulevard und Sensationen sind medienwirksamer als Alltagsgeschichten. Eine Herausforderung für die Redaktion?**

Ja und nein. Was uns entgegenkommt, ist meiner Meinung nach die Tatsache, dass Zuschauer auch Tiefgründiges lieben.

Nicht nur Glamour und Boulevard, sondern auch authentische Geschichten, die unterhalten, aber auch Impulse für die Lebensgestaltung geben. Menschen sind zunehmend offen für Spirituelles. «Wie gehen andere mit Angst um, wie ertragen sie ihre unheilbare Krankheit?» oder aber auch «Wie leben sie Familie und ihre Beziehung zu Gott?». Die Erfahrung und die Einschaltquoten zeigen: Das kommt an!

**Die Fernsehgewohnheiten ändern sich, die durchschnittliche Nutzung des klassischen Fernsehangebots nimmt seit zehn Jahren stetig ab. Gleichzeitig ist eine grosse Zahl internationaler Sender empfangbar. Die Digitalisierung sowie das Internet eröffnen zusätzlich neue Möglichkeiten. Wie geht**

*«Es geht immer wieder darum, spannende Geschichten kreativ zu erzählen und treffende Themen zu präsentieren.»*

Brigitte Frei  
erste Moderatorin Magazin



Verena Birchler  
erste Moderatorin Talk



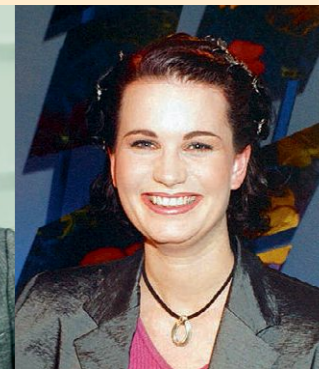
Martin Fischer  
ehem. Moderator Magazin



René Meier  
ehem. Moderator Talk



Rachel Dungar  
ehem. Moderatorin Magazin



Barbara Günthard  
ehem. Moderatorin Magazin



Monika Wyssen  
ehem. Moderatorin Magazin



Jeanette Macchi  
ehem. Moderatorin Magazin



Ruedi Josuran  
Moderator Talk



Aline Baumann  
Moderatorin Magazin

**FENSTER ZUM SONNTAG mit diesen Veränderungen um?**

Es sind verschiedene Massnahmen: Wir verwenden viel Sorgfalt auf die Auswahl unserer Themen. Sie müssen direkt aus dem Leben, dem Lebenskontext der Menschen kommen, ein hohes Identifikationspotential beinhalten. Ausserdem begleiten wir unsere Sendungen, einzelne Geschichten auf Facebook, stellen dort zusätzliches Bildmaterial rein, zum Beispiel vom Dreh der Geschichte, geben Hintergrundinformationen, bieten Feedbackmöglichkeiten. Hinzu kommt unser eigener YouTube Kanal. Hier kann jede Sendung abgerufen und zu der Zeit angeschaut werden, die einem genehm ist. Unsere Website wird ebenfalls laufend aktualisiert, Trailer, Sendungen können hier abgerufen werden. Auch «Play SRF» hat unsere Sendungen gespeichert. Alle diese Massnahmen geben dem Zuschauer die Möglichkeit, FENSTER ZUM SONNTAG dann zu sehen, wann er möchte und Zeit dafür hat.

**Was unternehmen Sie, um die Sehbeteiligung zu steigern?**

Wir versuchen weiterhin herauszufinden, zu beobachten, was die Menschen beschäftigt. Es geht immer wieder darum, spannende Geschichten kreativ zu erzählen und treffende Themen zu präsentieren. Wir arbeiten aber ständig auch am Format, also der Form der Sendung. Das kann durch Wechseln der Erzählformen oder aber auch durch innovative Moderationen an ungewöhnlichen Orten geschehen, vor spannenden Kulissen mit ungewöhnlichen Kamera-Einstellungen und Perspektiven. Am Schluss sind es jedoch die Gäste, die Protagonisten, die eine gute Sendung ausmachen. Top-Recherche und beste Kontakte sind hier gefragt. Also Massnahmen auf allen Ebenen!

**Wie funktioniert der Mix zwischen Talk und Magazin?**

Den Wechsel zwischen Talk und Magazin empfinde ich als

wertvolle Ergänzung. Sowohl der Unterschied in der Form – Gespräch versus Magazin mit mehreren Geschichten – als auch die Präsentation der Sendung durch zwei völlig verschiedene Moderatoren mit jeweils eigenständigem Präsentationsstil und Eigenheiten überzeugt.

**FENSTER ZUM SONNTAG erhält keine Gelder aus dem Gebührentopf. Wie lässt sich ein solches Projekt überhaupt finanzieren?**

Das funktioniert und hat die ganzen Jahre nur funktioniert, weil uns Zuschauer und Gönner mit Spenden und Sponsoring treu unterstützen. Sie haben den Wert von FENSTER ZUM SONNTAG erkannt und tragen es aus Überzeugung mit. Allerdings ist im Moment die finanzielle Unterstützung rückläufig – die Finanzierung durch Spenden bleibt immer ein Abenteuer.

**Eines Ihrer erklärten Ziele ist, das Evangelium von Jesus Christus öffentlich zu machen. Inwieweit ist das mit FENSTER ZUM SONNTAG gelungen?**

Das können wir als Macher der Sendung nur bedingt beurteilen. Tatsache ist, dass jedes Magazin und jeder Talk darauf abzielt, einen Aspekt des Evangeliums zu beleuchten, zu thematisieren. Das geschieht hauptsächlich über die Erfahrungen unserer Protagonisten. Wie weit dies bei unseren Zuschauern ankommt, ist schwer zu beurteilen. Aber es gibt viele Feedbacks, in denen Zuschauer berichten, wie ihnen unsere Sendung Mut gemacht hat und sie wertvolle Impulse für ihre Lebensgestaltung erhalten haben. Überhaupt bin ich überzeugt, dass FENSTER ZUM SONNTAG dazu beigetragen hat, dass der Glaube in den Medien verstärkt vorkommt.

**Jürgen Single, besten Dank für das Gespräch.**